

Ich kann, ich will nicht mehr mir selber leben

Text: Johanna Meyer (1851-1921)

Musik: unbekannt

mf



1. Ich kann, ich will nicht mehr mir selber leben,
2. Ver - gib, ver - gib mein lan - ges Wi - der - stre - ben;
3. Ich bin's nicht wert, dass Du Dich zu mir nei - gest,

5



mein stol - zes Herz hat mich zu oft be - tört;
Du siehst, dass ich jetzt ganz ent - schlos - sen bin.
und den - noch glaub ich's, Herr, Du nimmst mich an.

9



Dir, Je - su, Dir will ich mich ü - ber - ge - ben, nimm
Dir will ich al - les wei - hen, al - les ge - ben, mein
Ich weiß, dass Du noch Grö - ßres mir er - zei - gest als

13



an das O - pfer, das voll und ganz Dir ge - hört!
Le - ben, mei - ne Lie - be, ja, al - les nimm hin!
das, was Du bis hier - her schon an mir ge - tan.

17 **Refrain**

mf *f*

Sie - he mein Ver - lan - gen, stil - le mein Ver - lan - gen! Mein

21

Hei - land, nimm mich hin! Ich bin Dein, nimm mich hin!

4. Welch Glück, ich darf nach Deinem Willen leben,
darf kindlich, freudig Dir gehorsam sein;
was Du verlangst, willst Du mir selber geben,
willst mir durch Deinen Geist und Dein Wort Kraft verleihn.

Refr.

5. Du kannst, du willst mich, Herr, bei dem erhalten,
was Du mir gibst; ich bin und bleibe Dein.
Nein, meine Liebe soll nicht mehr erkalten,
nur immer echter, tiefer, geheiligter sein.

Refr.